

[Download] Tage wie dieser (Klagenfurter Kneipen-Krimi 10)

Tage wie dieser (Klagenfurter Kneipen-Krimi 10)

Von Roland Zingerle

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrank: #187975 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-06Erscheinungsdatum: 2011-11-06File Name: B00647K09E | File size: 22.Mb

Von Roland Zingerle : Tage wie dieser (Klagenfurter Kneipen-Krimi 10) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tage wie dieser (Klagenfurter Kneipen-Krimi 10):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klagenfurt, ZentralfriedhofVon TheoDas Grauen lauert am Klagenfurter Zentralfriedhof. Wenn der Chlodwig Maluschnig zwischen Hubert Pogatschnig und Ludwig Melischnig sitzt, und das Mordopfer Domenig heit, dann wei man, dass die Handlung in Krnten spielt.Wieder hat es der Autor verstanden, einen Krimi mit viel Lokalkolorit zu kreieren, die Figuren sind alle recht authentisch und die eingestreute Mundart, grob, aber bodenstndig, eine gelungene Wrze. Keine Angst: Der Autor lsst eine etwas gemigte hochdeutsche bersetzung (in Klammer) stets

folgen. Zwischendurch lauert immer wieder ein silberner Mercedes; bis um exakt 23,59 die Kchenuhr des Ermittlers zum Stillstand kommt. Kstlich! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Urkomisch - aber nicht wirklich ein Krimi. Von Gelegenheitsleser Hubert Pogatschnig, dem es in all den Klagenfurter Kneipenkrimis vor der Polizei gelingt, den Fall zu lsen, die Bsen ihrer gerechten Strafe zuzufhren, ist in diesem Heft allerdings nicht in der Lage, sinnvolle Ermittlungen anzustellen, da er von so viel Pech heimgesucht wird, wie es eigentlich in 24h nicht hinein passt. Alleine die Beschreibung der Vorkommnisse bei der morgendlichen Vorbereitung auf den Arbeitstag sind so chaplinesk, wie es Chaplin in seinen Filmen nicht gezeigt hat. Man denkt, nun hat er alles erlebt und durchlitten, was vorstellbar ist; aber weit gefehlt: Dieser Tag hat immer wieder Neues und nichts, aber auch wirklich nichts Erfreuliches zu bieten. Nebenher muss sich die Polizei noch mit der Aufklrung eines Frauenmordes befassen, den Hubert Pogatschnig dann lsen kann, obwohl er nur durch seine ermittelnde Freundin darber unterrichtet wurde. Wenn das nicht genial ist! Und hier setzt meine Kritik an: Der Autor behauptet, einen Krimi geschrieben zu haben, was aber nicht wirklich der Fall ist. Er bedient sich zwar der Effekte des Genres, fhlt sich ihm aber dann nicht wirklich verpflichtet. Fr den Krimi: 3 Sterne, fr den Humor: 5 Sterne = 4 Sterne. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Band 10 - Tage wie dieser... Von D. Wrath Der 10. Kneipen-Krimi schildert ziemlich genau 24 Stunden im Leben des Bierlieferanten und Hobbydetektivs Hubert Pogatschnig, der es im Laufe der sich berschlagenden Ereignisse u.a. mit seiner eiferschtigen Freundin Christiane, mit dem fiesen Doppelgnger seines Schnfflerkollegen Ludwig Melischnigs, mit den Tcken des Alltags, mit dem ihn auf Schritt und Tritt nachspionierenden Chefinspektor Leopold Ogris und mit einem brandaktuellen Kriminalfall zu tun bekommt. Fazit: Vergngliche Lektre, reich an Wendungen - eines der Serien-Highlights!

Kurzbeschreibung Zur Serie: ber die Einhaltung von Gesetzen wacht die Polizei aber nicht nur! In Klagenfurt am Wrthersee haben sich Hubert Pogatschnig (zunchst Grohandelsvertreter, spter Bierfhrer) und Ludwig Melischnig (Bierfhrer-Assistent) die Aufklrung von Kapitalverbrechen zur Aufgabe gemacht. Dabei besteht der besondere Reiz fr die beiden darin, schneller zu ermitteln als die Polizei. Von den Medien als Zwei fr die Gerechtigkeit gefeiert und von der Kripo unter dem Kommando von Leopold Ogris als Deppen-Duo verachtet, machen sich die beiden Hobby-Detektive die Vorteile des Tratsches zunutze: Sie suchen dort nach Hinweisen, wo Informationen ausgetauscht werden, nmlich in Gaststtten oder Gewerbebetrieben, Vereinen oder Nachbarschaften, beim tglichen Herumkommen oder auf gelegentlichen Extratouren an Originalschaupltzen in und um Klagenfurt. Zum E-Book: Hubert Pogatschnig erwacht um 0.01 Uhr aufgrund eines Beziehungsstreits in der Nachbarswohnung. Das ist der Beginn eines Tages, wie ihn wohl jeder schon einmal erlebt hat: Alles geht schief. Unterdessen wird am Friedhof Annabichl eine weibliche Leiche in der Biomlltonne aufgefunden. Kontrollinspektorin Christiane Schulz bernimmt den Fall, nachdem sie sich bei ihrem Vorgesetzten Chefinspektor Ogris telefonisch die Order dazu eingeholt hat. Ogris ist wie er sagt an diesem Tag im Auendienst unterwegs. Auf dem Schreibtisch ihres Vorgesetzten findet die Kontrollinspektorin zufllig einen Brief, in dem ein anonym Absender Hubert Pogatschnig mit dem Tod bedroht. Die Kontrollinspektorin lsst daraufhin ihre Mordermittlungen ruhen und recherchiert in Richtung des anonymen

Briefschreibers. Kurzbeschreibung Zur Serie: ber die Einhaltung von Gesetzen wacht die Polizei aber nicht nur! In Klagenfurt am Wrthersee haben sich Hubert Pogatschnig (zunchst Grohandelsvertreter, spter Bierfhrer) und Ludwig Melischnig (Bierfhrer-Assistent) die Aufklrung von Kapitalverbrechen zur Aufgabe gemacht. Dabei besteht der besondere Reiz fr die beiden darin, schneller zu ermitteln als die Polizei. Von den Medien als Zwei fr die Gerechtigkeit gefeiert und von der Kripo unter dem Kommando von Leopold Ogris als Deppen-Duo verachtet, machen sich die beiden Hobby-Detektive die Vorteile des Tratsches zunutze: Sie suchen dort nach Hinweisen, wo Informationen ausgetauscht werden, nmlich in Gaststtten oder Gewerbebetrieben, Vereinen oder Nachbarschaften, beim tglichen Herumkommen oder auf gelegentlichen Extratouren an Originalschaupltzen in und um Klagenfurt. Zum E-Book: Hubert Pogatschnig erwacht um 0.01 Uhr aufgrund eines Beziehungsstreits in der Nachbarswohnung. Das ist der Beginn eines Tages, wie ihn wohl jeder schon einmal erlebt hat: Alles geht schief. Unterdessen wird am Friedhof Annabichl eine weibliche Leiche in der Biomlltonne aufgefunden. Kontrollinspektorin Christiane Schulz bernimmt den Fall, nachdem sie sich bei ihrem Vorgesetzten Chefinspektor Ogris telefonisch die Order dazu eingeholt hat. Ogris ist wie er sagt an diesem Tag im Auendienst unterwegs. Auf dem Schreibtisch ihres Vorgesetzten findet die Kontrollinspektorin zufllig einen Brief, in dem ein anonym Absender Hubert Pogatschnig mit dem Tod bedroht. Die Kontrollinspektorin lsst daraufhin ihre Mordermittlungen ruhen und recherchiert in Richtung des anonymen Briefschreibers.